

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 5

Artikel: Ohne Menschen keine Armee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Menschen keine Armee

Am 23. März 2007 präsentierte das Rekrutierungszentrum Rütli seine Arbeit und seine Anlagen Gästen aus Politik und Armee. Im Brennpunkt standen Referate von Gemeindepräsident Anton Melliger, Brigadier Dominique Andrey und Oberst Thomas Müller.

Melliger, selber Generalstabsobster, lobte das Rekrutierungszentrum als Glücksfall für seine Gemeinde.

Er dankte Oberst Müller, dem Kommandanten des Zentrums, für den Tag der offenen Tür: «Am Dienstagmorgen marschieren junge Frauen und Männer mit Taschen und Koffern durch Rütli. Am Mittwochabend kommen sie mit Plastiksäcken zurück. Und immer werde ich gefragt: Was ist in den Säcken? Ich weiss es: ein Paar anständige Schuhe.»

Wehrgerechtigkeit

Brigadier Andrey, Chef Personelles der Armee, hob den menschlichen Aspekt in der Armee hervor: «Man darf nicht vergessen, dass die Armee aus Menschen besteht, dass sie nur durch den Willen und die Effizienz dieser Menschen funktioniert und dass sie die Gesellschaft widerspiegelt, aus der die Menschen stammen. Ohne Menschen gibt es keine Armee.»

Klare Worte fand Andrey zu den Tauglichkeitszahlen: «Ich weigere mich, die Auswahlkriterien nur unter dem Zwang von wenig attraktiven Prozentzahlen zu ändern, um mehr Stellungspflichtige zu militärischen Leistungen zu zwingen. Die Armee ist vor allem ein Sicherheitsinstrument, das bezweckt, die gewünschten Anforderungen zu erfüllen.»

Andrey gab seiner Überzeugung Ausdruck, «dass all jene, die militärdiensttauglich sind, als Soldaten erfasst werden und ihren Dienst leisten. Falls der Prozentsatz der Militärdienstpflichtigen von einigen als zu tief betrachtet wird, dann ist dies vielleicht darauf zurückzuführen, dass wir eine



Elwina Oergev, Rotkreuzdienst.



Dominique Andrey, Chef Personelles.



Thomas Müller, Rekrutierungszentrum.




Philippe Rebord, Kdt Rekrutierung.

zu idealisierte Vision unserer Gesellschaft haben. Im ersten Quartal 2007 wurden 67 Prozent für die Armee ausgehoben – sowie 16 Prozent für den Zivilschutz.»

Motiviert

Oberst Müller fügte an: «Ich erlebe die Mehrheit der Stellungspflichtigen als sehr anständig, für das Militär motiviert und für eine militärische Weiterausbildung offen; die positive Kaderbeurteilung wird gerne entgegengenommen. Die Jungen suchen die

Herausforderung. So will der Kaufmann partout nicht ins Büro und der Koch nicht in die Küche. Ein Drittel äussert den Wunsch, Füsilier, Panzergrenadier, Militärpolizeigrenadier, Aufklärer oder Grenadier zu werden.»

Müller verwarf die Zeitungsberichte, wonach es mit der Schweizer Jugend abwärtsgehe: «Ich persönlich bin von der überwiegenden Mehrheit fest überzeugt und erlebe täglich, dass in der Schweiz gutes Holz nachwächst.» *fo. *

Präsentation

Am Tag der offenen Tür stellte das Rekrutierungszentrum nicht nur sich vor. Präsentiert wurde die Armee. So erhielt Swissint, das Kompetenzzentrum für Auslandeinsätze, die Gelegenheit, sein Gerät zu zeigen – oder der Rotkreuzdienst warb mit Adjutantunteroffizier Elwina Oergev für seine Anliegen. *fo.*

Sporttest

Bedeutung misst Oberst Müller dem Sporttest bei: «Die Punktzahl beeinflusst die militärische Zuteilung. Mit 26 Punkten ist man als Betriebssoldat dabei, mit 96 als Grenadier. Seit Jahresbeginn 2007 liegt bei uns der Durchschnitt bei den Männern bei 74 Punkten, bei den Frauen bei 37.» *fo.*

Stimmt nicht

Andrey nahm Stellung zu einem NZZ-Artikel: «Man musste annehmen, dass die Auswahlkriterien heute strenger seien als früher, weshalb vermehrt Stellungspflichtige ihren Pflichten enttrinnen. Das stimmt nicht! Die Rekrutierung hat zum Ziel, jene auszuwählen, welche die RS beenden können.» *fo.*